

Von: Georg Keckl <georg.keckl@gmx.de>

Gesendet: Donnerstag, 8. August 2019 23:42

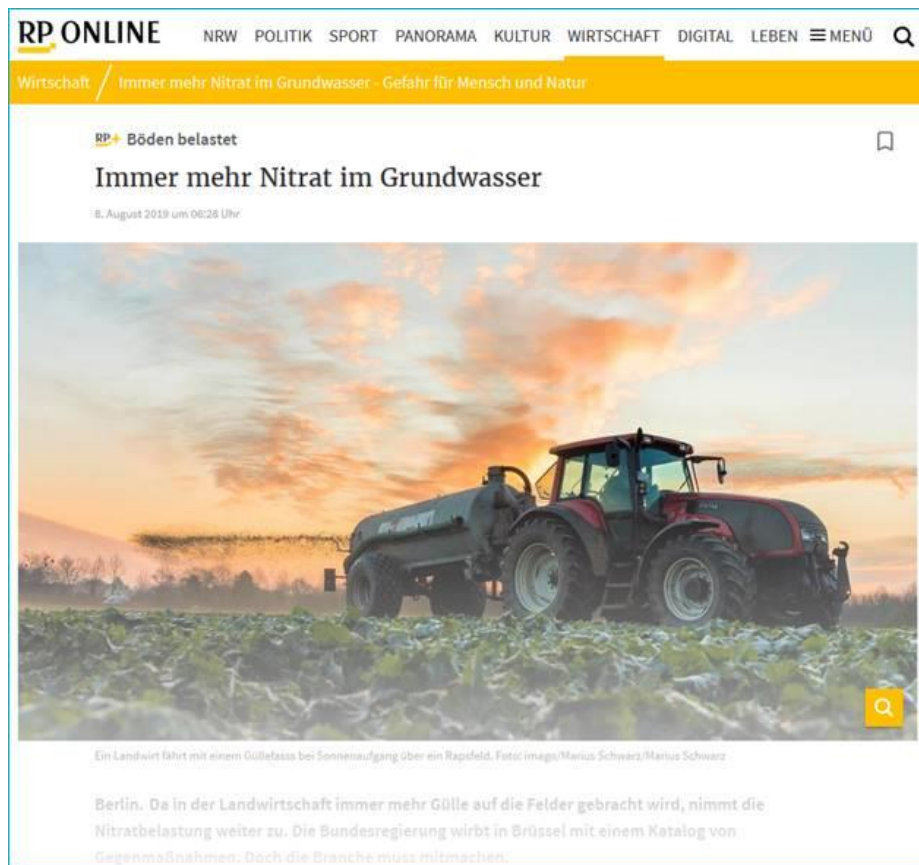
An: rp, dlf, handelsblatt

Betreff: Falschinformation in der Rheinischen Post über steigende Nitratwerte im Grundwasser

Georg Keckl, Salzburger Str. 21a 30519 Hannover

Bezug:

https://rp-online.de/wirtschaft/immer-mehr-nitrat-im-grundwasser-gefahr-fuer-mensch-und-natur_aid-4482553



Ebenfalls

<https://www.presseportal.de/pm/30621/4343265>

https://www.deutschlandfunk.de/grundwasser-nitratbelastung-weiter-gestiegen.1939.de.html?drn:news_id=1036165

<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/grenzwerte-nitratbelastung-des-grundwassers-in-vielen-regionen-deutschlands-weiter-gestiegen/24882458.html?ticket=ST-5932355-nbDQI9SVhxTTCWbToUke-ap5>

TEXT laut Presseportal: Rheinische Post: Nitratbelastung im Grundwasser ist trotz Warnungen weiter gestiegen
Düsseldorf (ots) 08.08.2019 – 00:0

Die Nitratbelastung des Grundwassers in vielen Regionen Deutschlands ist trotz der Warnungen von Umweltexperten zuletzt weiter gestiegen. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Grünen hervor, die der Düsseldorfer "Rheinischen Post" (Donnerstag) vorliegt. Demnach nahm der durchschnittliche Nitratgehalt an den 15 Grundwassermessstellen mit den jeweils höchsten Belastungen von 2013 bis 2017 um fast 40 Milligramm pro Liter zu. Wurde 2013 dort laut früherer Regierungsangaben ein Durchschnittswert von 170 Milligramm pro Liter gemessen, waren es 2017 laut der aktuellen Regierungsantwort bereits 209 Milligramm. In der EU gilt ein zulässiger Grenzwert von 50 Milligramm pro Liter. Der Regierungsantwort zufolge wurde 2017 im rheinland-pfälzischen Gönheim mit 322 Milligramm pro Liter der bundesweit höchste Nitratwert im Grundwasser gemessen. Die stärksten Nitratbelastungen wurden 2017 in den neun Bundesländern sowie in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gemessen, so die Antwort. "Das Nitrat-Problem wird seit Jahren nicht gelöst, und es dürfte noch schlimmer kommen", warnte Grünen-Fraktionsvize Oliver Krischer. Mit den bisherigen Beschlüssen der Bundesregierung sei ein echter Grundwasserschutz nicht zu erreichen. Die EU hatte Ende Juli wegen der anhaltenden Nitratbelastung eine weitere Klage gegen Deutschland angedroht.

www.rp-online.de Pressekontakt: Rheinische Post Redaktion Telefon: (0211) 505-2627 Original-Content von: Rheinische Post, übermittelt durch news aktuell

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Auswertung und Ihre Schlüsse sind samt und sonders falsch.

Hier die Originaldaten zum Vergleich, damit Sie nicht auf ihre Tippgeber angewiesen sind.

Tabelle aus der Antwort der Bundesregierung Drucksache Drucksache 18/4393 vom 23.03.2015 <https://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/043/1804393.pdf>

7. Wo lagen nach Kenntnis der Bundesregierung die Orte mit den höchsten gemessenen Werten anhand der letzten verfügbaren Daten bezogen auf folgende Wasserschadstoffe im Grundwasser (mit Angabe der pro Schadstoff jeweils 15 Orte mit den höchsten gemessenen Werten inklusive der dort gemessenen Werte)

a) Nitrat,

Die Angaben zu Nitratgehalten im Grundwasser stammen aus Messstellen des sogenannten EUA-Grundwassermessnetzes, die von den Bundesländern für die Berichterstattung an die Europäische Umweltagentur ausgewählt worden sind. Insgesamt liegen für 674 Messstellen des EUA-Messnetzes Untersuchungsergebnisse für das Jahr 2013 vor. Die Messstellen wurden nach den Nitratgehalten gruppiert. Die 15 am höchsten mit Nitrat belasteten Grundwassermessstellen aus diesem Messnetzes sind auf neun Bundesländer verteilt und in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Land	Gemeinde	Messstellen-Nr.:	Messstellename	NO3-mg/l
NI	Lorup	3011 5782	Lorup	126,4
NW	Schwalmtal	80300686	VOGELSRATH 211	128,5
SN		46466001	Wildenhain HY 9/72	130
NI	Soltau	3025 5201	Soltau-Tetendorf I	132,8
NI		2617 5261	Driftsethe I	135,7
SH	Holm	3929	HOLM-NORDOST 3929	136,3
NI	Diepholz	3316 5632	St. Hülfe I	137,2
HE	Schaafheim	528029	SCHAAFHEIM	150
BB	Glienicke	37505096	Glienicke-Diensdorf 1/95	155
ST	Pietzpuhl	37375220	Pietzpuhl	164
NI	Bösel	3013 5071	Bösel I	178,2
RP	Mettenheim	2395164700	2017 Mettenheim,-	190,5
MV	Roggenstorf	20320012	Roggenstorf	205,3
MV	Losten	22340028	Losten	268,6
RP	Meckenheim	2391263400	1451 Meckenheim,-	320,5

Der Durchschnittswert dieser 15 Messstellen ergibt 170,6 mg/l für das Jahr 2013. Betrachtet man diese 15 Messstellen für 2017, ergibt sich ein Wert von ca. 151,7 mg/l. Die Werte haben also abgenommen.

a) Nitrat (bitte die 50 Grundwasserkörper mit der höchsten Belastung und den jeweiligen Werten angeben) und

Bundesland	Gemeinde	Messstelle	Messwert mg/l
RP	Gönnheim	2391181500	322
NW	Nettetal	080201570	252
SH	Kittlitz	4645	251
NI	Nordel	3518 5432	243
NI	Echtelerfeld	3406 5181	240
MV	Hohenholz	26510010	234
NI	Bahrenborstel	200001126	212
RP	Mettenheim	2395164700	196
BB	Kemnitz	41476054	179
NI	Peheim	2412220	175
BB	Reichenow	33502258	170
MV	Losten	22340028	170
BB	Kemnitz	41476054	169
NI	Soltau	3025 5201	168
BB	Alt Zeschendorf	35522594	168
MV	Losten	22340028	167
RP	Schifferstadt	2379185100	167
NI	Südfeld	9700246	166
BB	Reichenow	33502258	166
NI	Bahrdorf	3631 5194	164
NI	Dangenstorf	600040281	164
NI	Peheim	2412220	160
NI	Wendeburg	3628 5345	159
NI	Bösel	3013 5071	151
RP	Gönnheim	2391181500	151
MV	Suckow	26370007	151
SN	Großenhain, Stadt	46466049	150
NI	Peheim	2412220	150
NI	Südfeld	9700246	150
ST	Wilsleben	41342108	150
NI	Gildehaus	3708 5441	148
TH	Erfurt-Gispersleben	4931210617	148
MV	Warnow	22370010	146
NI	Lorup	3011 5782	143
MV	Roggenstorf	20320012	143
NI	Driftsethe	2617 5261	142
NI	Diepholz	3316 5632	142
SN	Mockrehna	44420007	140
SH	Fitzen	4624	139

Betrachtet man hier die Werte der ersten 15 Messstellen, also von Gönnheim bis Alt Zeschendorf, so ergibt sich ein Durchschnittswert von 209,9 mg/l.

Wie Sie sehen, sind das ganz andere Orte. Wie kommt denn das? Das Bundesumweltministerium hat für den Nitratbericht 2016 neue, hoch belastete Messtellen in das „EUA-Messnetz“ aufgenommen, darum sind die Werte für die ersten 15 Messstellen höher. Warum und wie trickreich das BMU das gemacht hat, habe ich hier beschrieben: <http://www.keckl.de/texte/Nitratbericht%202016.pdf>. Den gleichen Trick, eine Erhöhung vorzutäuschen, obwohl sich die Zunahme nur aus den neu aufgenommenen Messtellen ergibt, hatte Frau Höhn schon im Herbst 2016 angewandt, siehe Seite 4 in <http://www.keckl.de/texte/Nitratbericht%202016.pdf>. Mein Protest bei Frau Höhn war damals umsonst. Im Nitratbericht 2016 stand nun später, dass diese Zunahme im neuen EUA-Messnetz gegenüber dem alten EUA-Messnetz nicht auf eine erhöhte Nitratbelastung, sondern auf eine „optimierte“ Messtellenauswahl zurückzuführen ist, siehe Seite 5 in http://www.keckl.de/texte/Nitratbericht_Krimi.pdf.

Mit freundlichen Grüßen: Georg Keckl